

Allegnädigt privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N: 72. Freitag, den 10. September 1830.

B e k a n n t m a c h u n g.

In Beziehung auf unsere gestrige, den Ausschub des auf den 13ten dieses Monats angelegten Tauchaer Jahrmakts betreffende Bekanntmachung, bemerken wir nachträglich, daß dieser Ausschub nur den Jahrmakts betrifft, der Viehmarkt hingegen am 11ten dieses Monats gewöhnlichermaßen seinen Fortgang hat.

Leipzig, den 9. September 1830.

Des Magistrats der Stadt Leipzig
Verordnete zu dem Landstübenaericht.

Einheimisches.

Wir hatten uns zwar vorgenommen, von dem Unternehmen des Herrn Hartmann und Comp. in Pfaßendorf erst eine Nachricht zu geben, wenn dasselbe vollkommen im Gange seyn würde, und so in der That zeigte, wie auch hierdurch wieder eine Anstalt geschaffen wäre, welche den Kunstfleiß und die Gewerbsthätigkeit erweitere. Indessen die Abneigung, welche gegen alle Maschinen obwaltet, weil man den Zweck und ihr Verhältnis zu Menschenkraft nicht beurtheilt und den Maschinen zur Last legt, was in unglücklichen Zeitumständen liegt, veranlaßt uns, von unserm Vorsatz abzugehen, und mindestens einige Worte jetzt darüber zu sagen. Wir dürfen wohl voraussetzen, daß es Jedem bekannt sey, wie in Pfaßendorf eine Wollspinnerei angelegt wird, die durch eine Dampfmaschine, die erste in Leipzig, in Bewegung gesetzt wird. Wer sich nun

vorstellte, daß dadurch Menschenhände entbehrlich würden, irrte sich in eben dem Maße, als wenn er dies von einer gewöhnlichen Wassermühle glaubte, die uns das Getreide in Mehl verwandelt liefert. Die Dampfmaschine vertritt nur die bei ihr mangelnde Wasserkraft und was sie zu leisten bestimmt ist, vermögen Menschenhände nicht zu leisten. Aber eben durch die Dampfmaschine werden die thätigen Unternehmer dieses neuen Gewerbezweiges in den Stand gesetzt, mehrere hundert Arbeiter zu beschäftigen. Schon jetzt finden Viele ihr Brot, obgleich die Maschine noch nicht im Gange ist, und erst gestern erging in diesem Blatte eine neue Aufforderung, an Alle, die Lust und Liebe zur Arbeit haben! — Möchten doch nur Alle bedenken, daß die Klage über Maschinen an sich und in den gegebenen jetzigen Verhältnissen gleich wenig Grund hat. An sich; nenne man irgend ein Gewerbe, das ohne Maschine getrieben wird! Das Spinnrad

war zu seiner Zeit, was jetzt die Spinnmaschine ist! Der Pflug ist eine Maschine, wie sie; die Buchdruckerpresse eine Maschine, welche in einem Tage liefert, was tausend Abschreiber nicht schaffen. [Zwei Drucker liefern auf einer Presse 1000 Bogen täglich und darüber. Ist es enger Druck und großes Format, so könnte der fleißigste Schreiber nur einen liefern. Sie schaffen also, was 1000 Schreiber fertigten. Nun, warum klagt denn Niemand darüber? Die Zeit hat das Vorurtheil gegen diese Maschine überwunden, die vor 350 Jahren noch verflucht wurde. Auch unsere Spinnmaschinen werden einmal gesegnet werden! Die Sägemühlen, die Walk- und Oelmühlen, die Getreidemühlen liefern hierzu Seitenstücke.] Der Hammer und die Kelle, das Beil und die Säge, was der Mensch mit einem Worte gebraucht, die Arbeit schneller und besser, als mit der bloßen Hand zu schaffen, ist eine Maschine, ob einfacher oder zusammengesetzter, ist gleich. Ohne Maschinen kann der Mensch nicht bestehen, und welcher Mensch wollte bestimmen, bis zu welchem Punkte sie stattfinden dürften; wo sie aufhören müßten? Aber die Klage hat auch in den jetzigen Fabrikverhältnissen keinen Grund. Alle unsere Nachbarn, namentlich die Engländer, arbeiten mit Maschinen. Wenn wir uns nun jeder Maschine beim Spinnen der Wolle etc. entäußern wollen, so weit es möglich wäre; denn das Spinnrad, die Krämpel, der Fachbogen etc. ist ja schon auch eine Maschine! — hat dann nur eine Menschenhand mehr zu thun? Nimmermehr! denn die von der Menschenhand allein gefertigte Waare müßte viel theurer sein, als die des Ausländers. Dann kaufte sie aber der Fremde auf keiner Messe, und damit müßten alle unsere Fabriken aufhören. Nicht in den Maschinen liegt

es also, wenn Viele über Mangel an Arbeit klagen. Alle, die in Maschinenwerkstätten beschäftigt sind, würden ohne sie sogleich ebenfalls entlassen werden müssen. Gäbe uns der Himmel einmal freien Verkehr und dadurch leichtern, mithin schnellern und einträglichern Absatz der Waaren, o wie würde die Klage über Maschinen schwinden!

Selims Selbstbeherrschung.

Die türkische Geschichte kennt keinen mildern, das Gute so lebhaft wollenden Sultan, als den unglücklichen Selim III. Er hatte nur den Fehler, nicht grausam, nicht despotisch zu seyn, wie der jetzige Sultan, darum ging er zu Grunde. Dies sind allgemein bekannte Sachen. Aber weniger bekannt ist es wohl, wie Selim den härtesten Kampf zu bestehen hatte, ehe er auf die Achtung Anspruch machen konnte, welche ihm Jeder jetzt nach seinem unglücklichen Tode zollt. Selim war bekanntlich der Sohn des Sultan Mustapha III. und 12 Jahr alt, als dieser (1774) starb, wodurch sein Onkel Abdulhamed auf den Thron kam. Der Letztere war ein schwacher, in Wollästen ertrunkener Fürst, der den jungen Selim, wie meist die Erben der Throne im Orient dies Geschick haben, in größter Unwissenheit aufwachsen ließ. Abdulhamed starb 1789, als der Krieg mit den Russen noch auf heftigste loderte und der unwissende Selim kam nun, 12 Jahr alt, auf den Thron. Statt aber etwa zu fühlen, wie unwissend er sey, machte er sich alle Tage durch die albernsten Streiche lächerlich und verächtlich. Von früh bis Abend durchstreift er, als türkischer Matrose verkleidet, Konstantinopel. Die Lastträger spotteten ihm nach und riefen: „Seht da den Narren Mahomed!“ Er zog sich durch seine Ausschweifungen eine gefährliche Krankheit zu, daß er nicht zu gehen vermochte und auf Pferd ge-

hoben werden mußte, wo ihn dann wieder das Gefolge unter dem Arme hielt. Diese Krankheit brachte ihn zu Erkenntniß seiner selbst. Er liebte bei allen seinen Unbesonnenheiten doch immer seine Mutter, eine Georgierin, die seltenen Verstand und große Güte des Herzens vereinte. Sie sah mit Schmerzen diese Verirrungen des Sohnes und that Alles, ihn durch Vorstellungen zu bessern Gesinnungen zu führen. Alle Versprechungen aber zerfielen in nichts, wenn er ihr Zimmer verlassen hatte. Jetzt bei dieser Krankheit bot sie Alles auf. Der Musti und Kaimakan begaben sich auf ihr Geheiß zum kranken Kaiser und redeten wie Männer zu ihm, daß er alle Achtung der Unterthanen verloren habe; daß sie ihm nicht für sein Leben bürgen könnten, wenn er nicht zur Tugend zurückkehre.“ Noch mehr; die Mutter ließ den griechischen Patriarchen nebst dessen ersten Diaconus holen. Er wurde an den Thoren des Serails aufs feierlichste, d. h. mit kreuzweise gehaltenen Waffen, empfangen. Ein Berschnittener trug sein Evangelienbuch, ein anderer seinen Priesterschmuck. In einem Vorsaal legte er den letztern an und wurde nun in das Zimmer des kranken Sultans gebracht, wo auch dessen Mutter saß. „Seyd willkommen, lieber Patriarch,“ sprach diese, „es ist nur ein Gott und Gott allein ist groß. Ich habe Euch herbeshieden, um seine Gunst auf das Haupt Eures Monarchen zu leiten!“ Selim erhob sich hier, matt und freundlich dem Patriarchen zuzunicken. Der Patriarch betete und der Sultan sank in tiefe Andacht. Aber von dieser feierlichen Stunde an war Selims III. besseres Wesen erwacht. Er genaß am Körper, wie am Geiste, und sein Streben nach Kenntnissen, sein Streben, sein Volk zu verbessern, aufzuklären, zu veredeln, hörte zwar

nur mit seinem Sturze auf. Noch im Kerker war er der Lehrer des jetzigen Sultans, der mit kräftigerer Hand auszuführen strebte, was er begann.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 10. September:

Das Räthsel,

Lustspiel in einem Aufzuge, von Contessa.

Personen:

Elise.	Mlle. Wagner.
Karl.	Herr Bolzmann.
Dessen Oheim.	Herr Wohlbrück.

Sierauf:

Zum ersten Male:

Danina,

oder:

Joko, der brasilianische Affe,

Idealisches Ballet in 3 Aufz., vom Balletmeister Tagliani.

In die Scene gesetzt vom Balletmeister Weidner.

Die Musik ist vom Capellmeister Lindpaintner.

Personen:

Don Alonzo, Besitzer mehrerer Pflanzungen in Brasilien.	Herr Linke.
Don Alvar, sein Sohn, Commandant der portug. Flotte.	Herr Weidner.
Danina, Lieblingsstavin Don Alonzo's, heimlich mit Alvar verheiratet.	Mad. Weidner.
Babi, beider Sohn, 7 Jahr alt.	Henriette Ahnert.
Jäfre, ein Mulatte, Aufseher der Pflanzungen.	Herr Zimmermann.
Carlos, Alonzo's Vertrauter.	— Witke.
Kora,) Brasilianerinnen.	{ Pauline Dobrig.
Pira,)	{ Mathilde Dobrig.
Joko.	Herr Marquart.

Vorkommende Tänze.

Actus 1.

Pas de deux, getanzet von Herrn und Mad. Weidner und Henriette Ahnert.

Actus 2.

1. Pas de quatre mit Kokosnüssen, getanzet von R. Drescher, Lina Fricke, Therese Kluge und Therese Knobloch. 2. Pas de deux, getanzet von Pauline und Mathilde Dobrig. 3. Pas mit Glocken getanzet vom sämtlichen Corps de Ballet. 4. Pas de deux Bolero, getanzet von Herrn und Madame Weidner. 5. Allgemeiner Tanz: Guaracha, getanzet vom sämtlichen Corps de Ballet.

Actus 3.

1. Pas de trois mit Guitarre, getanzet von Herrn und Mad. Weidner und Henriette Ahnert. 2. Finale mit militärischen Evolutionen und sämtl. Corps de Ballet.

Krank: Herr Rabehl. Unpäßlich: Herr Rott.

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Rebateur und Verleger D. A. Best.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Bekanntmachung. Während der, am 13. September d. J. beginnenden Auktion des hiesigen Leihhauses, bleiben die Berrichtungen der Sparcasse ausgefchrt.

Die Sparcasse zu Leipzig.

Literarische Anzeige. Interessante Schrift über die neueste französische Revolution. Bei C. H. K. Hartmann in Leipzig ist so eben erschienen:

Die neueste französische Revolution und ihre Folgen. Dargestellt von Johann Sporschl. gr. 8. 1850. broch. 12 Gr.

Der Verleger giebt sich die Ehre, das Publicum auf diese mit Gründlichkeit abgefaßte Schrift aufmerksam zu machen, aus welcher Jedermann mit Klarheit die Ursachen, den Verlauf und die Folgen der jüngsten französischen Revolution wird einsehen können. Diese Schrift ist weder eine trockne Aufzählung der denkwürdigen Ereignisse in Paris, noch eine Compilation aus Zeitungs-Nachrichten zusammengestoppelt; sondern sie macht Anspruch auf höhern Werth, und wird deshalb auch höhere Ansprüche der Leser auf eine überraschende Weise befriedigen.

Literarische Anzeige. So eben ist bei J. Fr. Glück (Kauz Nr. 870) erschienen, und bei Herrn C. H. Reclam auf der Grimma'schen Gasse zu haben:

Treuergegebene Darstellung

der unruhigen Vorfälle zu Leipzig am 2., 3., 4. und 5. September. Briefformat Preis 2 Gr.

Anzeige. Das Portrait von

Ludwig Philipp I., König der Franzosen,

ist so eben im Verlaß der Kunsthandlung von Philipp Lenz erschienen. Durch treue Aehnlichkeit, als auch übrigens wohlgelungene Lithographie empfohlen, ist das Exemplar zu den billigen Preis von 10 Gr. zu erhalten.

Anzeige. Rückblicke auf die Geschichte der Reformatoren mit 33 schönen Octavbildern, Luthers Leben darstellend, von F. A. Fricke, herausgegeben von M. H. G. Kraußler, Archidiac. in Würzen. Dieses vom Herrn Hofr. Böttiger im Notiz. Blatte Nr. 12. für Mütter und Gefühlvolle empfohlene Werk ist beim Verfasser in Würzen, so wie bei A. Frohborsger in Leipzig und durch alle Buchhandlungen für 3 Thlr. zu haben.

Verkauf. Ungarische geräucherte Rindszungen emfing so eben und empfiehlt

M. W. Voigt, Petersstraße Nr. 68.

Verkauf. Frischer holländischer Käse ist angekommen und das Pfund für 3 Gr. zu haben bei

Joh. Siegm. Klett jun., Ritterstraße Nr. 711.

C e r v e l a t - W u r s t,

Jungen-, Blut- und Knackwurst, so wie beste Schinken, sind wieder angekommen.

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Das Meubles-Magazin der vereinigten Tischler,

Hainstraße, goldner und blauer Stern Nr. 345, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl seiner Mahagony-Meubles in allerneuester Fagon, von anerkannter Güte und Dauerhaftigkeit, zu den bekannt billigen Preisen. Es enthält Alles, um Prachtzimmer und ganze Etagen vollkommen einzurichten.

Empfehlung.

Um die Wünsche meiner werthen Kunden zu befriedigen, habe ich mich bemüht, durch sorgfältige Wahl und Mischung guter leichter Blätter einen Tabak zu fabriciren, welcher hinsichtlich seiner außerordentlichen Leichtigkeit und seines angenehmen, natürlichen, nicht durch Saucen verunglimpften Geruchs nichts zu wünschen übrig läßt, was jeder Raucher und Kenner sogleich wahrnimmt (kleine Proben werden gern ertheilt).

Um meinen Tabak in $\frac{1}{7}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfd. Packeten von der Menge anderer Sorten zu unterscheiden, habe ich ihn drei Rosen-Canaster genannt und mit nebenstehender Bigarette versehen. Der Preis pr. Pfd. ist, sowohl in groben als feinen Schnitt 6 Gr., und ich kann denselben zu diesem geringen Preis als etwas ganz Vorzügliches empfehlen.

F. W. Schulze,

Peterstraße Nr. 62, in den 3 Rosen.



Herrnhuter Seife und Lichte

von bekannter Güte sind wieder angekommen.

F. W. Schulze, Peterstraße, 3 Rosen.

Zu verleihen sind 500 Thlr. gegen genügende hypothekarische Sicherheit und 4 Procent Zinsen; und es gibt der Unterzeichnete, unter Verbittung von Unterhändlern, nähere Auskunft darüber.
Constantin Zimmel, Nr. 579 wohnhaft.

Dienst-Gesuch. Ein mit guten Zeugnissen versehenes Frauzimmer sucht zu Michaeli einen Dienst als Köchin oder auch als Ausgeberin in einer Landwirthschaft. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden einige junge Mannspersonen in dem Alter von 16 — 18 Jahren, denen eine reinliche Arbeit in einem Fabrikgeschäft durch die Expedition dieses Blattes nachgewiesen werden wird.

Gesuch. Einige gute Wollarbeiter können in einer auswärtigen Wollhandlung unter Zusicherung von Winter-Arbeit sofort angestellt werden. Näheres hierüber in Pfaffendorf bei Ferdinand Hartmann.

Gesucht wird von einem Handlungsdiener zu Michaeli ein Logis bei soliden Leuten. Adressen mit H. sign. beliebe man der Expedition dieses Blattes zu geben.

Gesucht wird sofort von einem einzelnen Herrn eine gut meublirte Stube mit Alkoven in einer lebhaften Straße. Adressen unter M. beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Mietb-Gesuch. Ein Gewölbe nebst Zubehör, so wie auch eine erste Etage, beides für Manufacturwaarengeschäfte, werden ab Ostern k. J. zu miethen gesucht durch
E. H. Heumann, Sensal, Place de Repos.

M e s s - L o c a l e .

Für nächste Messe sind alle Arten von Localen, als: Gewölbe, Comptoirs, Niederlagen, Boden, Hausstände, nebst Logis für Ein- und Verkäufer, Quartiere für Herrschaften etc. zu vermieten, durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

Vermietung. Von jetzt oder zu Michaeli an ist eine ausmeublirte Stube, vorn heraus, für ledige Herren zu vermieten. Das Nähere ist in der Nicolaistraße Nr. 741, 3 Treppen hoch, zu erfragen.

Vermietung. Im Brühl im schwarzen Hufeisen, 3 Treppen hoch vorn heraus, ist eine freundliche Stube nebst Schlafzimmer an ledige Herren zu vermieten in Nr. 480.

Vermietung. Für die bevorstehende und folgende Messen ist im Böttberggäßchen ein sehr geräumiges Gewölbe nebst Schreibstube und ein kleineres Gewölbe billig zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann, Katharinenstraße Nr. 393, zu erfragen.

Vermietung. Auf dem neuen Kirchhofe Nr. 272 sind 2 Stuben nebst Alkoven vorn heraus, drei Treppen hoch, meßfrei an ledige Herren von jetzt oder Michaeli zu beziehen. Auch ist daselbst ein kleines Familien-Logis nebst Zubehör 4 Treppen hoch an solide Leute von Michaelis an zu vermieten.

Vermietung. In dem neu eingerichteten Hause auf dem Thomaskirchhofe Nr. 103 ist ein Familien-Logis, welches eine freundliche Aussicht gewährt, für 60 Thlr. sogleich zu vermieten durch den Hausmann in Nr. 68.

Vermietung. Ein Handlungs-Local, zu einem Manufactur-Waarenlager oder einem Comptoir geräumig und sehr gut eingerichtet, in der ersten Etage, ist mit oder ohne Niederlage von nächste Michaeli in der Katharinenstraße Nr. 368 zu vermieten. Zu erfragen bei dem Hausmann daselbst.

Vermietung. Von Ostern 1831 an ist die erste Etage des Hauses Nr. 199 auf der Hainstraße zu vermieten, und giebt der unterzeichnete Administrator nähere Auskunft darüber.
Constantin Timmel, in Nr. 579 wohnhaft.

Vermietung. Eine sehr geräumige 2te Etage in der Vorstadt von 6 Piecen, nebst Küche und Keller, ist von Michaeli d. J. an billig zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist von Michaeli oder Weihnachten an ein Logis für 28 Thlr. Das Nähere am Gottesacker Nr. 1259.

Zu vermietthen ist in der Hainstraße Nr. 342 eine Stube nebst Stubenkammer, zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere daselbst 3 Treppen vorn heraus zu erfahren.

Ergebenste Einladung zum Erntefest, Sonntag den 12. September 1830.
Mühlchenke in Knauthain. J. G. Felgner.

Warnung. Es ist eine Anweisung über 120 Thlr. preuß. Courant, ausgestellt von Joh. Christ. Zische sen. in Schönbach sub Nr. 990 auf Gräfe & Butter in Leipzig an die Ordre G. Krem; pr. ultimo September zahlbar, letzterem entwendet worden, und es wird daher Jedermann vor deren Ankauf gewarnt, indem bereits wegen Nichteinlösung dieser Anweisung bei dem Bezogenen nöthige Veranstellung getroffen worden ist.

Verloren. Den 8. d. M., Nachmittags, ist in den Koblgärten bis in die Gegend des neuen Kuchengartens ein schwarzsammetnes Halsband mit goldnem Schloß, an welchem ein goldnes Kreuz mit à jour gefaßten Amethysten hing, nebst einer goldnen Busennadel mit drei Granaten, verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, eine angemessene Belohnung für die Ausantwortung, in der Expedition des Universitäts-Gerichts in Empfang zu nehmen.
Christian Ernst Mirus, Actuar.

Verloren. Auf der Hauptwache im Theologicum ist am Montag, den 6. huj., eine Welfe mit Meerschäumkopf und Weichselrohr liegen geblieben. Der Eigenthümer kann solche in Empfang nehmen bei
D. Gustav Haubold.

Verloren wurde den 8. September, Abends um 10 Uhr, eine alte englische silberne zweigebäufige Taschenuhr, von der Stadt Wien bis in Jägers Hof. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige beim Schneidermeister Becksmann in Stadt Wien gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben.

Gefunden wurde in vergangener Nacht eine Taschenuhr; wer sich als Eigenthümer legitimirt, erhält sie durch
Raths-Actuar Müller.

Dank. Dem Herrn Stud. med., der mit so freundlichen Zeilen mir die Oper Sargino übersandte, sage ich hiermit meinen innigsten, herzlichsten Dank. J. G.

* * * Dem unbekanntem Geber aus Dresden, für das zarte Geschenk, meinen verbindlichsten Dank. Möchte doch mein innigster Wunsch bald erfüllt werden, daß ich meinen Dank auf andere, als bloß schriftliche Art erwiedern könnte. — e. s.

* * * Am 7. Septbr. Nach mancher trüben Stunde sah heute ich Dein liebes Antlitz wieder, und durst' es doch nicht wagen, Dich zu grüßen. O könnt' ich doch in Deinem Herzen lesen! Ich bin derselbe noch, bist Du dieselbe auch? Wo nicht, so ende bald das Herzeleid und gieb mir ein versöhnend Zeichen. VII.

Bekanntmachung. Die Sammlung freiwilliger Beiträge zu den Verpflegungskosten der gegenwärtigen Einquartirung, wozu wir unterm 7ten dies. Mts. (Zy. eblatt Nr. 70) aufzufordern uns die Ehre gaben, hat in den Stunden Vormittags von 10 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags statt. Die Listen liegen auf dem Kramerhause zur öffentlichen Einsicht bereit. Leipzig, Kramerhaus, den 10. September 1830.

Vorsteher des hiesigen Handelslandes.

Bekanntmachung. Die Unterzeichneten haben sich zum Wachdienst einschreiben lassen; da sie aber während den Arbeitsstunden ihre Comptoirs nicht verlassen können, um sich auf den Sammelplätzen einzufinden und von da aus gleich auf die Wache zu ziehen, oder Wachen zu übernehmen, so erlauben sie sich, die Herren Hauptleute zu bitten, nach den Montaglistigen Einladungskarten zum Nacht- und zum Tagdienst ausfertigen zu lassen; mit Freuden werden sie

die Nachtwachen übernehmen, um am Tage ihre Berufspflichten nicht hintanzusetzen zu müssen. Der Einladung zum 10. September Nachmittags 4 Uhr können sie des Posttags wegen nicht Folge leisten.
 Mehrere Handlungsdiener.

Thorzettel vom 9. September.

Srimma'sches Thor.

Gestern Abend.

Hrn. Kfl. Dimitriu, Paskali u. Maza, v. Bucharest, in Schwarzens Hause 5
 Hr. Kfm. Plazmann, v. hier, v. Dresden zur. 5
 Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Kfm. Adchemoglo, v. Bucharest, in Siegers Hause, Hr. Baron v. Schmerzing, v. Dresden, u. Mad. Walther, v. Wien, in St. Berlin, Hr. Kammerjunker von Carlowitz, v. Dresden, im Hotel de Saxe, Hr. de la Lizza, a. Savanna, Hr. v. Miniga, russ. Oberst, v. Dresden, u. Oll. Haynel, v. Kloppeudorf, pass. durch, Mad. Schüg, Hr. Barthel u. Gemahlin, Hr. Kfm. Oldenburg u. Comp. u. Hr. D. Etübel u. Gemahlin, v. hier, v. Dresden zurück 6
 Hr. Rent. Wigram, a. England, v. Dresden, p. d. 8

Vormittag.

Die Frankfurter fahrende Post
 Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Kfl. Angul, Mirowich, Karapan u. Konovich, v. Bucharest u. Krajowa, im Hute 5
 Hr. Kfm. Siekmann, v. hier, v. Dresden zurück 6
 Die Breslauer fahrende Post
 Hr. Kammerjunker u. Aud. v. Barneckow, in dan. D., v. Kopenhagen, pass. durch 7
 Hr. Kfm. Siebert, v. hier, v. Dresden zurück 11

Nachmittag.

Halle'sches Thor.

Gestern Nachmittag.

Auf der Berliner Eilpost: Hr. Schwarzenbach, Post-Offic., a. Hof, v. Berlin, Hr. Rittmstr. Graf v. Gröben, v. Potsdam, u. Hr. Lieut. v. Voigt, v. Berlin, pass. durch, Oll. Wappler, v. hier, v. Wittenberg zurück 2

Gestern Abend.

Hrn. Kfl. Ebwe, Lehmann, Pohl u. Meyer, von Dessau, unbest., bei Fischer u. bei Pleischens 4
 Hr. Buchdr. Koft, v. hier, v. Braunschweig zur. 8
 Die Dessauer Post 10

Vormittag.

Die Hamburger Eilpost 2
 Die Braunschweiger Post 2
 Hr. Hblsm. Sender, v. Zörbig, bei Sander.
 Hr. Stud. Salomon, Dulmeyer, Hofmann, Silingsohr u. Kaufseker, v. Halle, unbest.
 Hr. Stud. Otto, v. Jena, in Nr. 518.
 Hr. Stud. Niemeyer, Pemeier, Barnecke, Remmers, Schüller u. Süsmilch, v. Halle u. Oldenburg, im Horn.

Kanstädter Thor.

Gestern Abend.

Auf der Frankfurter Eilpost: Mad. Schubert nebst

U. Tochter, u. Hr. Schriftgießer Berner, v. Frankfurt a. M. u. Erfurt, in St. Berlin, Hr. Riese, v. Weimar, bei Riese, Hr. Prof. Aschbach, Hr. Weuissen, Koch, Hr. Lagnone nebst Frau, Jongleur, u. Hr. Landgerichtsrath Frech, v. Frankfurt, Lüneville u. Trier, pass. durch 5
 Hr. Kfl. Thrane u. Eht, v. Weissenfels, u. Hr. Oberländer, BIRTH v. Lügen, pass. durch 5
 Hr. D. Alt und Lindemann, Hr. Doctor Schulz u. Hr. Apoth. Fleck, v. Eisleben, im Hotel de Pologne 6
 Hr. Gräfin v. Hohenthal, v. hier, v. Weimar zur. 6
 Hr. Oberster Förstner, von Plus, im gr. Blumenberge 7
 Hr. Hblgs.-Reis. Bruns, von Bremen, im Hotel de Bav. 8
 Hr. Justizrath Kund u. Hr. Kfm. Voigt, v. Jena, pass. durch 8
 Auf der Kasseler Post: Hr. Adv. Pentzschel, v. J., v. Nordhausen zurück 9

Vormittag.

Hr. Hblgsd. Scherck, v. Merseburg, in d. 3 Teil. 7
 Hr. Black, v. London, pass. durch 9
 Auf dem Frankfurter Postpostwagen: Hr. Post-Secr. Feska, v. Weissenfels, pass. durch 9
 Hr. Cand. Friedberg, a. Riga, v. Raumburg, im deutschen Hause 10
 Hr. Kfm. Kobisch, a. Breslau, v. Raumburg, im Hotel de Saxe 11

Nachmittag.

Hr. Kfm. Garbenberg, v. Ebersfeld, im gr. Blumenberge 1
 Die Berlin-Rölnener Eilpost 1
 Hr. Kfm. Erwin, v. Glücksbrunn, in Mehlgartshause 2

Peters Thor.

Vormittag.

Hr. Apoth. Kofner, v. Zeitz, im gr. Baume 9
 Hr. D. Gleitsmann, v. Wittenbann, im gr. Baume 11
 Hr. Dec. Claus, v. Zeitz, im Bock.

Hospital Thor.

Gestern Abend.

Hr. Kfm. Kreist, a. Rymwegen, von Altenburg, unbestimmt 9

Vormittag.

Die Freiburger fahrende Post 8
 Auf der Nürnberger Eilpost: Hr. Kfm. David, a. Paris, v. Nürnberg, Hr. D. Rittler u. Hr. Ranniger, v. Altenburg, u. Hr. Kfm. Jones, aus London, von Chemnitz, pass. durch, Hr. Assessor Rink, v. Chemnitz, im Adler, u. Hr. Cand. Tänger, v. hier, v. Penig zurück 8
 Oll. Sufmann, v. hier, v. Döbeln zurück.